



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Aarau, 1820

Der Knabe im Erdbeerschlag

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63158)

 Der Knabe im Erdbeer Schlag.

E Buebli lauft, es goht in Wald
 am Sunntig Nomittag;
 es chunnt in d'Hürst und findet bald
 Erdberi Schlag an Schlag;
 es gönnt und ist si halber z'tod,
 und denkt: „Das isch mi Oberbrod.“

Und wie nes ist, se ruuschts im Laub;
 es chunnt e schöne Chnab.
 Er het e Rock, wie Silberstaub,
 und treit e goldne Stab.
 Er glänzt wie d'Sunn am Schwizer-Schnee.
 Si lebelang hets nüt so gseh,

Druf redt der Ehnab mi Buebli a:
 „Was isch i halts mit?“ —
 „He, nüt,“ seit's Buebli, luegt en a,
 und lüpfst si Chäppli nit.
 Druf seit der Ehnab: „He isch nüt,
 „Du grobe Bursch, se batted's nüt!“

Verschunden isch mi Ehnab, unds stöht
 die nöchste Hürst im Duft;
 drus fliegt en Engeli wunderschön
 uf in die blaue Luft,
 und 's Buebli stöht, und luegt em no,
 und chrazt im Hoor, und lauft dervo.

Und sieder isch kei Sege meh
 im Beeri-Esse gfi.
 S ha mi lebzig nüt so gseh,
 sie bschießen ebe nie.
 Ss hampffevoll, so viel de witt,
 sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibt der für Lehre dri?
 Was seisch derzu? Me mueß
 vor fremde Lüte fründli si
 mit Wort und Red und Gruess
 und 's Chäppli lüpfe z'rechter Zit
 sust het me Schimpf, und chunnt nit wit.